

faulen Schiefer oder anderen dergleichen Erden sich befinden, die den Sonnenstrahlen freien Zugang gestatten und das Verweilen der Feuchtigkeiten an und um dieselben nicht begünstigen, folglich die innere Wärme und in ihr die Thätigkeit des Wurzelwerks fördern.

- 3) Die Oberfläche des Weinbergs ist nach Möglichkeit mit Schiefer oder Steinen zu überschütten, damit der Stock durch die Reflection der Sonnenstrahlen kräftiger erwärmt und das übermäßige Eindringen des Sauerstoffs, bei eintretendem kalten Regen, verhindert werde.
- 4) Die Stöcke müssen wenigstens vier Schuhe und darüber von einander im Quadrat stehen; weil nur in dieser Entfernung, Sonne und Luft, den Reben von außen gehörig erhalten, und im Boden sich die Wurzeln in ihren Berrichtungen nicht hinderlich werden.
- 5) Die Tragreben sollen beständig zurückgeholt, gleich über der Erde stehen; denn immer sind es die untersten Gescheine, welche zuerst blühen und die ersten, zeitigen und besten Trauben darbieten.
- 6) Vor Winter oder gleich im Frühjahr ist der Schnitt vorzunehmen, um zu verhindern, daß nicht der schnellere Trieb durch das Weinen des Saftes aus der Schnittwunde geschwächt werde.
- 7) Das Graben erfolgt, sobald die Winterfeuchte